

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Schwabach wurde am 7. Dezember 1810 errichtet aus einem Teil des früher ansbachischen Dekanats Schwabach mit den Pfarreien Büchenbach, Eibach, Gustenfelden, Kammerstein, Katzwang, Kornburg, Leerstetten, Regelsbach, Röthenbach b.Sankt Wolfgang, Rohr, Schwabach-St. Martin, Schwand b.Nürnberg und Wendelstein sowie der (bisher nicht erfassten) reformierten Pfarrei Schwabach.

Dazu kam nach Verselbstständigung am 25. Juni 1836 Schwabach-St. Georg (Dietersdorf). Am 5. Mai 1922 kam dazu Barthelmesaurach (vom Dekanat Windsbach). Davon weg kam 1920 Schwabach-Reformierte Gemeinde als reformiert und 1928 Nürnberg-St. Johannes Baptist (Eibach) (zu Nürnberg-Lorenzer Seite). Dazu kamen nach Errichtung 1956 Schwabach-St. Jakobus (Unterreichenbach), 1959 Rednitzhembach, 1964 Schwabach-Christophoruskirche (Wolkersdorf) und 1967 Nürnberg-Osterkirche (Worzeldorf).

Das Dekanat Roth wurde zum 1. Oktober 1969 aufgelöst und mit den Gemeinden Eckersmühlen, Fünfbronn (mit Spalt), Georgensgmünd, Hilpoltstein, Petersgmünd, Rittersbach, Roth und Wallesau an das Dekanat Schwabach angeschlossen. 1971 wurde Fünfbronn (mit Spalt) wiederum an das Dekanat Gunzenhausen abgegeben, 1974 Nürnberg-Osterkirche (Worzeldorf) an das Dekanat Nürnberg.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 570; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans bzw. der Dekanin inne:

(1801) 1810 – 1812	Mag. Johann Georg Wilhelm Köhler (1750 – 1812)
1812 – 1845	Georg Christoph Friedrich Boeckh (1763 – 1845)
1846 – 1873	Friedrich Wilhelm Meinel (1791 – 1879)
1873 – 1879	Verweser August Daniel Friedrich Wilhelm Adolf Donner, Schwabach-II. Pfarrstelle (1810 – 1879)
1879 – 1891	Franz Christoph Wilhelm Bauer (1826 – 1904)
1891 – 1896	Eduard Ludwig Preu (1832 – 1917)
1897 – 1903	D. Johann Christoph Franz Maximilian Herold (1840 – 1921)
1903 – 1911	D. h.c. Johann Friedrich Boeckh (1859 – 1930)
1912 – 1926	Johann Georg Rusam (1867 – 1946)
1926 – 1934	Wilhelm Johannes Herold (1870 – 1949)
1934 – 1938	Gustav Gotthold Mergner, Katzwang (1868 – 1959)

1938 – 1946	Christian Stoll (1903 – 1946)
1946 – 1958	Theodor Diegritz (1901 – 1992)
1958 – 1968	Otto Armin Wolfgang <u>Martin</u> Bohrer (1915 – 1974)
1968 – 1972	Oskar Kemmelmeier (1913 – 1972)
1972 – 1986	Hans- <u>Günter</u> Bauer (1923 – 2007)
1987 – 2004	Wolfgang-Jürgen Stark (*1939)
2004 – 2019	Klaus Stiegler (*1963)
seit 2020	Berthild Sachs (*1966)

Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats Schwabach an das LAELKB von 1940 (Findbuch Nr. 47) wurde aufgelöst. Dieser Bestand wurde um 1975 mit den Abgaben von 1957 und 1963 im neuen Findbuch Nr. 63 zum Großbestand „Bayerisches Dekanat Schwabach“ vereinigt. In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diene, wurde ausgeschieden. In diesem Findbuch sind jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Archivalien des Dekanats seit seiner Errichtung 1810 bis etwa 1945 mit einzelnen Akten schon bis etwa 1960 erfasst.

Das dem Bestand bisher zugrundeliegende Ordnungsschema wurde im Rahmen der Retrokonvertierung zum Teil neu gegliedert und damit an den damals maßgeblichen Aktenplan für die Dekanate vom Jahr 1839 angepasst. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen miterfasst, z.B. „(III, 4)“. Für die seither angelegten Akten war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. „Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Zwei größere Ergänzungsabgaben (etwa 5 lfd. Meter) mit Akten der Altregistratur des Dekanats Schwabach von 2013 und 2015 harren noch der abschließenden Bearbeitung.

Es wurde eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zum Schriftgut der Distriktschulinspektion Schwabach wie der Kapitelspfarrwitwen- und -waisenkasse Schwabach, die jeweils eigene Provenienzbildner darstellen, vorgenommen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Schwabach 3.7.0048 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Schwabach 3.7.0048 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, November 2023

Daniel Schönwald